



SCHLOSS HAMBORN

**Schloss Hamborn
Rudolf Steiner Werkgemeinschaft e. V.**

Umwelt und Nachhaltigkeit in Schloss Hamborn

Hier lebt Tradition mit Weitsicht



Schloss Hamborn – Hier lebt Vielfalt mit Gemeinschaft

Bildung, Erziehung, Gesundheit und Ernährung begleiten das Leben eines jeden Einzelnen. Ein Leben lang. Schloss Hamborn lebt eine einzigartige Kombination dieser Themenfelder. Ganzheitliches Denken und Nachhaltigkeit steht bei allen unseren Angeboten im Vordergrund.

Ob Waldorfschule, Kindergarten, Kinder- und Jugendhilfe, Selbstständig Leben mit Assistenz, Rehabilitation, Altenhilfe oder Landwirtschaft und Ernährung. Ein Ort mit vielen Möglichkeiten für Jung bis Alt. Gelebter Ressourcenschutz mit weiter Perspektive. Wir geben Impulse für eine lebenswerte Zukunft.



Unser Beitrag für eine lebenswerte (Um)welt

Nachhaltigkeit bedeutet, Ressourcennutzung so vorzunehmen, dass nachfolgende Generationen wenigstens die gleiche Ausgangslage wiederfinden wie wir selbst. Hans Carl von Carlowitz war der Erste, der bereits 1713 dieses Prinzip für die Forstwirtschaft aufgestellt hat.

Heute wird der Begriff der Nachhaltigkeit wesentlich umfassender auf ganze Ökosysteme oder die ganze Welt bezogen betrachtet. So gesehen verstehen wir in Schloss Hamborn die Nachhaltigkeit in enger Beziehung zu dem Planetary Health-Ansatz, der 1993 von dem norwegischen Arzt Per Fugelli entwickelt wurde. Planetary Health bedeutet dabei, dass der Mensch und die gesamte Umwelt sich in einer wechselseitigen Beziehung befinden, die auch wechselseitig Gesundheit oder Krankheit bedingen.

Angesichts der heutigen Naturnutzung, die größtenteils einen exploirativen Charakter hat, zeigen sich die Folgen dieser einseitigen, auf den aktuellen Vorteil bedachten Ausbeutung beispielsweise nicht regenerativer Ressourcen wie Kohle, Öl usw.

Der aktuelle Klimawandel ist daher eine eindeutig auf menschliches Handeln zurückzuführende Auswirkung.

Ebenso haben die intensive Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen unter hohem Einsatz von

Pestiziden und Düngemitteln sowie das ungehemmte Vordringen des Menschen in bisher unberührte natürliche Lebensräume vielfältige Folgen.

Der Verlust von Artenvielfalt, die Devastation von Böden, der Verlust von Regenwald sind ein Teil der Konsequenz, ein anderer hat sich darin gezeigt, dass die Verdrängung natürlicher Lebensräume einen unmittelbaren Einfluss auf menschliche Gesundheit hat. Das reicht von Aspekten wie der Zurückdrängung von Wäldern und deren klimaregulierender Funktion bis hin zu direkten Kontakten von Menschen mit z.B. virenübertragenden Tieren, die durch den Lebensraumverlust in menschliche Siedlungsgebiete vordringen.

An dieser Stelle wird deutlich, dass die Gesundheit der Umwelt sehr viel mit der Gesundheit des Menschen zu tun hat.

„Der pflegliche Umgang mit den natürlichen Ressourcen, der den Aspekten der Nachhaltigkeit und der Gesundheit von Mensch und Ökosystem Rechnung trägt, ist ein Ansatzpunkt der Verbesserung. Hiervon sind wir zutiefst überzeugt und versuchen dies, wo immer möglich, in die Praxis zu übertragen“,

erläutert Gerd Bögeholz, Vorstand des Schloss Hamborn Rudolf Steiner Werkgemeinschaft e. V.



Unsere Gemeinwohl-Ökonomie – beispielhaft ökologisch

Werkgemeinschaft

Durch die Satzung genau so wie durch den Status als gemeinnützige Einrichtung sieht sich Schloss Hamborn seit jeher dem Gemeinwohl verpflichtet.

2022 ist die Werkgemeinschaft jedoch noch einen Schritt weitergegangen und hat sich dem Bilanzierungsprozess gemäß den Kriterien der Gemeinwohl-Ökonomie unterzogen.

Die Idee der Gemeinwohl-Ökonomie entstand 2010 in Österreich, Bayern und Südtirol und umfasst mittlerweile weltweit 2000 Unternehmen, die sich diesem Ansatz verpflichtet sehen. Darunter bekannte Marken wie VAUDE, Völkel und viele andere. Das Ziel wird mit diesem Motto gut beschrieben:

„Die Gemeinwohl-Ökonomie etabliert ein ethisches Wirtschaftsmodell. Das Wohl von Mensch und Umwelt wird zum obersten Ziel des Wirtschaftens.“



Zur Website des Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland e. V.



Bei dem konkreten Bilanzierungsprozess handelte es sich um ein Kooperationsprojekt mit der Universität Paderborn, bei dem Studierende aktiv mitgewirkt haben. Ziel der Gemeinwohl-Ökonomie-Bilanzierung ist es, neben den üblichen Finanzdarstellungen des Jahresabschlussberichts weitere Dimensionen zu bilanzieren, die für die Allgemeinheit von großer Bedeutung sind. Das sind:

- Menschenwürde
- Solidarität und Gerechtigkeit
- Ökologische Nachhaltigkeit
- Transparenz und Mitentscheidung

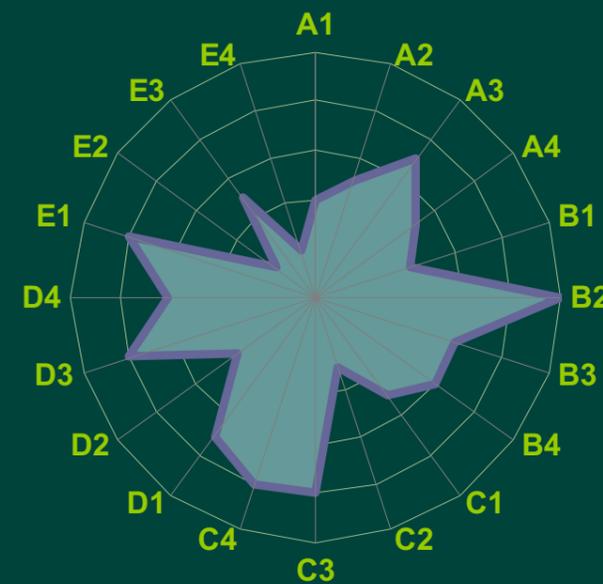
Die vier vorgenannten Dimensionen werden durch die Unternehmensbereiche hindurch bewertet und in einer Bilanzzahl zusammengefasst. Das Bewertungsspektrum geht von -3600 bis + 1000.

Die Werkgemeinschaft hat bei der Bilanzierung mit 574 Punkten bereits einen sehr hohen Wert erzielen können und steht mit Unternehmen wie z.B. Völkel auf einer Stufe und gehört somit zu den gemeinwohlorientiertesten Unternehmen in Deutschland!

Insbesondere die ökologische Nachhaltigkeit konnte in allen Matrixfeldern sehr hoch bewertet werden, aber auch die gesellschaftliche Sinnhaftigkeit der Produkte und Dienstleistungen wie die soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln sind herausragende Punkte bei der Bilanzierung gewesen.



Themenstern für den Schloss Hamborn Rudolf Steiner Werkgemeinschaft e. V.



Die GWÖ-Bilanzierung soll natürlich keine „Eintagsfliege“ bleiben, sondern Impulse für die Weiterentwicklung und Verbesserung der schon vorhandenen Ansätze werden. Insofern ist die Rebilanzierung das nächste Ziel, welches angestrebt wird.

Hofgut

2023 hatte auch das Hofgut begonnen, sich dem Bilanzierungsprozess nach den Kriterien der Gemeinwohl-Ökonomie zu unterziehen. Wie schon bei der Werkgemeinschaft handelt es sich um ein Kooperationsprojekt mit der Universität Paderborn, bei der Master-Studierende die Interviews führen und den Bericht erstellen.

Auch das Hofgut wird in der Erstabrechnung mit einer guten Punktzahl abschließen. Dies ist vornehmlich dem ökologisch äußerst vorbildlichen Ansatz der Demeter-Landwirtschaft und der direkt angeschlossenen Veredelung der Produkte zu verdanken.

Mit der GWÖ-Bilanzierung des Hofguts werden wir unseren Beitrag für die Gesellschaft und das Gemeinwohl in einem weiteren Schritt ebenfalls erfolgreich dokumentieren.



Zur Website der
Regionalwert Leistungen
GmbH



Unsere Nachhaltigkeitsleistungen – bewertet von Regionalwert

Eine Auswertung der Regionalwert Leistungen GmbH für das Jahr 2023 zeigt, dass das Hofgut nahezu 800.000 € pro Jahr an positiven Nachhaltigkeitsleistungen für Umwelt, Mensch und Tier erbringt, die nicht monetär vergütet werden. Dies ist also ein freiwilliger Beitrag für die Allgemeinheit mit erheblicher Dimension!

Die Gesellschaft honoriert diesen Beitrag leider gar nicht. Viele Unternehmen, die nicht an Gemeinwohl und Nachhaltigkeit orientiert wirtschaften, verursachen hohe Schäden an der Umwelt, an der menschlichen Gesundheit etc., ohne hierfür einen Ausgleich leisten zu müssen.

In der Ökonomie wird dies „externe Kosten“ genannt, da eben nicht das verursachende Unternehmen, sondern die Allgemeinheit hierfür einste-

hen muss. Das bedeutet im Klartext, die Schadensbeseitigung wird den Steuer- bzw. Gebührenzahlenden aufgebürdet.

Ein gutes Beispiel sind die Grundwasserbelastungen mit Nitrat, welches durch die sehr intensive und nicht flächengebundene Landwirtschaft als Gülle auf die Böden aufgebracht wird. Das gesundheitsschädliche Nitrat muss von den Wasserwerken aufwändig aus dem Trinkwasser entfernt werden, die Kosten werden über die Frischwassergebühren von den Nutzer:innen gezahlt.

Die Nachhaltigkeitsaspekte erstrecken sich über drei Dimensionen „Ökologie“, „Soziales“ und „Regionalökonomie“ und können anhand der nebenstehenden Grafik betrachtet werden.

Die Regionalwert-Leistungsrechnung für das Hofgut Schloss Hamborn:

Hofgut Schloss Hamborn gGmbH z. Hd. Enno Eilers

Schloss Hamborn 52 | 33178 Borcheln | Deutschland

Enno Eilers

Betriebszweige: Ackerbau, Ackerfutterbau, Tierhaltung, Grünlandbewirtschaftung, Direktvermarktung & Handel
Nutztierarten: Mastrinder, Mastschweine, Legehennen, Milchvieh

Nachhaltigkeitsleistungen
insgesamt
789.072 EUR

Nachhaltigkeitsleistungen
Flächenbezogen
3.073 EUR/ha

Durchschnittlicher
Nachhaltigkeitsgrad
70 %

Betriebliche Nachhaltigkeitsleistungen

Im Zeitraum 2021-01 - 2021-12 hat der Betrieb Hofgut Schloss Hamborn gGmbH z. Hd. Enno Eilers in den unten aufgeführten Kategorien die abgebildeten Nachhaltigkeitsleistungen erbracht. Die Abbildung zeigt eine Bewertung der betrieblichen Leistungen auf einer Farb- und Prozentskala, kombiniert mit einer monetären Bewertung.



LEGENDE

- < 20% nicht nachhaltig
- 20 bis <40%
- 40 bis <60%
- 60 bis <80%
- ≥ 80% stark nachhaltig
- nicht relevant

HINWEISE
Bitte beachten Sie: Der Nachhaltigkeitsgrad (Farb- und Prozentskala) und der Wert der Nachhaltigkeitsleistungen (Euro- Wert) können voneinander abweichen. Weitere Infos dazu finden Sie im Begleitbandbuch.

2021-01 - 2021-12 | 2023-12-23 | 482563569
2023-12-23 | DE_23v2p0

Seite 2 von 44



Die Regionalwert-Bewertungsmethode:

Unsere Leistungsbewertung ergibt sich aus der Synthese aus vier Feldern – die Betrachtung aller vier Felder sind für eine wissenschaftlich fundierte Wertgebung notwendig.



Daraus ergibt sich unsere Leistungsbewertung

Unsere Kennzahlen und Grenzwerte fußen auf diesen vier Feldern. Sie dienen zur Nachhaltigkeitsanalyse und Leistungsrechnung für landwirtschaftliche Betriebe.

Umwelt und Nachhaltigkeit in Schloss Hamborn



Schloss Hamborn ist seit seiner Gründung als anthroposophische Einrichtung im Jahre 1931 auf den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und einen behutsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen ausgerichtet. Die Umsetzung erfolgte jeweils im Rahmen der im Zeitkontext bekannten und verfügbaren Mittel.

Die positiven Auswirkungen auf die Umwelt sowie die Nachhaltigkeit der Wirtschaftsweise wird an vielen Stellen deutlich:

OneFarm-Konzept

Das Hofgut Schloss Hamborn arbeitet nach dem „OneFarm-Konzept“. Das bedeutet letztlich nichts anderes, als dass alle Produkte des Hofgutes aus eigener Herstellung, also aus einer Hand kommen.

Was bei der konventionellen Lebensmittelproduktion über viele Herstellungs- und Vertriebsstufen (Landwirt - Mühle - Bäckerei - Lebensmittelgroßhandel - Lebensmitteleinzelhandel) und über große Entfernungen mit langen Lieferwegen produziert wird, passiert bei uns alles vor Ort. Das Brot wird aus dem Mehl gebacken, welches als Getreide in Schloss Hamborn gesät und geerntet wurde. Der Käse stammt aus der Milch der Kühe, die auf den Hamborner Weiden frisches grünes Gras gefressen haben. Und die Fleisch- und Wurstwaren stammen von unseren Tieren, die ein gutes Leben gehabt haben und sinnvoll verwertet werden.

Zum Konzept gehört auch die Inklusion, also die Arbeit mit Menschen mit Schwerbehinderung. Diese soziale Ausrichtung ist ebenso einzigartig wie zukunftsweisend, zumal alle gemeinsam sich dem Ziel der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise verpflichtet fühlen.

Aktion Mensch, die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW und der Landschaftsverband Westfalen-Lippe unterstützen unser Projekt.



Zur Website des LWL-Inklusionsamt Arbeit



Zur Website der Aktion Mensch



Zur Website der Sozialstiftung. NRW



Schloss Hamborn bewirtschaftet 210 ha landwirtschaftliche Betriebsflächen.



60 stolze Hornkühe grasen auf unseren Weiden.

Veredelungsbetriebe der BioManufaktur Schloss Hamborn



Bäckerei BioManufaktur



Käserei BioManufaktur



Metzgerei BioManufaktur



Zur Website des Demeter e.V.

Landwirtschaft

Die biologisch-dynamische Landwirtschaft ist von Anfang an der Hauptbestandteil nachhaltigen Wirtschaftens im Einklang mit Natur und Umwelt. Pestizide und künstliche Düngemittel sind in Schloss Hamborn noch nie angewendet worden, so dass hier auf eine selten langjährige und konsequente Bewirtschaftungsform zurückgegriffen werden kann.

Während diese Landwirtschaftsform, gerade im lokalen Umfeld, viele Jahrzehnte beargwöhnt oder belächelt worden ist, so ist diese unter der

Marke „Demeter“ geführte Form der Landwirtschaft mittlerweile von hoher gesellschaftlicher Relevanz und in der Mitte der Gesellschaft angekommen.

Heute aktuelle Themen wie artgerechte Tierhaltung, Biodiversität, CO₂-Speicherung im Boden durch Humusaufbau sind der Demeter-Landwirtschaft immanent.



Zur Website des Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Seit 2023 nimmt der Hamborner Forstbetrieb an dem Förderprogramm „klimaangepasstes Waldmanagement“ des BMEL teil. Neben der in Hamborn schon lange erfüllten Forderung nach klimaangepasstem Waldmanagement (siehe nachstehende Ausführungen) sind jetzt auch 5 % der bewirtschafteten Forstfläche aus der Nutzung genommen, so dass sich die natürliche Waldentwicklung ohne menschliche Eingriffe vollziehen kann.

Forstwirtschaft

Der Hamborner Forstbetrieb mit 153 ha Betriebsfläche wird seit Jahrzehnten nach den Grundsätzen der naturgemäßen Waldwirtschaft bewirtschaftet, war seit 2011 FSC-zertifiziert und ist seit 2024 PEFC-zertifiziert.

Seit 2018 ist die Fichte durch den Sturm „Friederike“ und die nachfolgenden Borkenkäferkalamitäten aus dem Hamborner Waldbild nahezu vollständig verschwunden. Diese hier nicht standortgerechte und wenig klimaresiliente Baumart wurde somit vorzeitig entfernt, was ansonsten durch eine langfristig angelegte Waldbauplanung über Jahrzehnte hinweg passiert wäre.

Dadurch ist der Waldbestand durch die Hauptbaumart Buche mit Edellaubhölzern wie Esche und Ahorn geprägt. Damit sind heimische und standortgerechte Bäume vorherrschend.

Der Waldbestand ist horizontal (Baumartenmischung) sowie vertikal (Altersmischung) gut gegliedert und strukturiert und somit stabil und resilient.

Die Nutzung erfolgt pfleglich und angepasst. So musste nach 2018 langfristig der Hiebssatz von 1.000 Festmetern (fm) jährlich auf ca. 700 fm reduziert werden, damit entsprechend Holz nachwachsen kann.





Neben der Nutz- und Schutzfunktion wird auch die Erholungsfunktion gut angenommen und bietet zahlreichen Menschen Erholung. Die Haupt-herausforderung für die Zukunft liegt in der Schaffung klimaresilienter Bestände, was auch zu einer moderaten Anpassung der Baumartenzusammensetzung und des Einsatzes wärme- und trockenheitstoleranterer Baumarten führt.

Landschaftspflege

Die Landschaft in und um Schloss Hamborn fällt vor allem Gästen als besonders und wohltuend auf. Und das liegt nicht nur an den naturräumlichen Gegebenheiten, sondern auch an der Pflege und Strukturierung der Landschaft. Viele alte Bäume und Hecken im Innenbereich, eine lockere, parkähnliche Bebauung, zahlreiche gliedernde Hecken im Außenbereich, überschaubare Acker-schläge, viel Grünland und der schützende Wald

ergeben ein Bild, als ob alles gut zusammenpassen und organisch ineinander übergehen würde. Dies ist das Ergebnis des auf Nachhaltigkeit angelegten Lebens des Menschen in und mit der Natur. Die fachlich fundierte Anlage und Pflege von Bäumen, Hecken und Obstwiesen tragen wesentlich zur Pflege und zum Erhalt dieses Landschaftsbildes bei.

Energie

Im Bereich der Energieversorgung ist seit ca. 20 Jahren eine konsequente Umstellung aller Energieformen auf regenerative Energien, zumindest jedoch die Nutzung von energieeffizienten Versorgungsformen, erklärtes Ziel. Mittlerweile ist es, nicht zuletzt durch die Fridays-for-Future-Bewegung, allgemein bekannt, dass namentlich der Verbrauch fossiler Energien zum Klimawandel beiträgt.

Strom

Schon im Jahr 2004 wurde die Stromversorgung fast vollständig auf Ökostrom umgestellt. Damals waren die Elektrizitätswerke Schönau (EWS) die ersten Lieferanten von Ökostrom für Schloss Hamborn. Heute wird der Ökostrom von der Firma Lichtblick bezogen, mittlerweile zu 100 %.



Aber auch in der Erzeugung eigenen Stroms lag der Beginn bereits im Jahr 2001. Damals wurde die erste Photovoltaikanlage auf dem Dach des Biomasseheizwerkes installiert, welches wiederum in 2002 als eines der ersten Biomasseheizwerke in der Region in Betrieb ging.

Mittlerweile werden 8 Photovoltaikanlagen mit einer Nennleistung von 220 Kilowattpeak (kWp) betrieben, die jährlich ca. 170.000 kWh Strom erzeugen, der teils ins Netz eingespeist wird und teils dem Eigenverbrauch zugeführt wird.

Mit dem kurz bevorstehenden Auslaufen der Einspeisevergütungen müssen Überlegungen angestellt werden, den Strom für den Eigenverbrauch nutzen zu können. Hierzu bedarf es der Überlegung, durch Speicher den Strom auch dann verfügbar zu machen, wenn die Sonne nicht scheint.

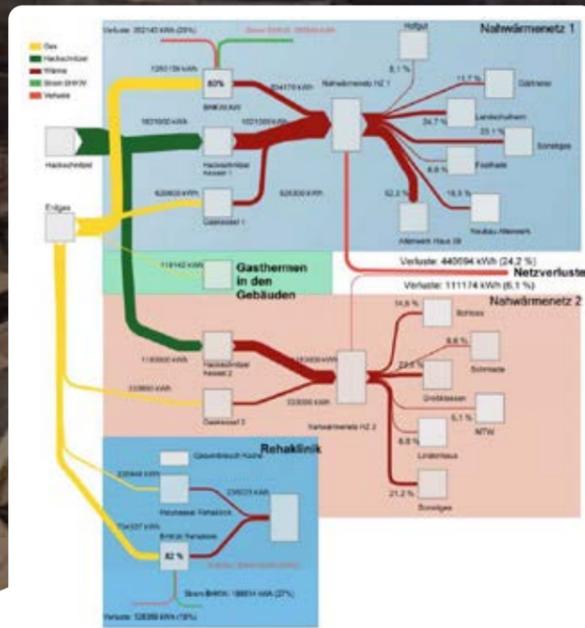
Wärme

Schon 2002 wurde auf Biomasse als nachhaltigen und regenerativen Energieträger gesetzt. Damit wurde die erste heute so richtig als notwendig wahrgenommene Umstellung der Wärmeerzeugung frühzeitig begonnen.

Energieerzeugung und Verbrauch 2023	Wert
Installierte Nennleistung Photovoltaik	220 kWp
Installierte Nennleistung Biomasse Heizkessel	1,5 MWh
Installierte Nennleistung BHKW thermisch	200 kW
Installierte Nennleistung BHKW elektrisch	80 kW
Erzeugte Strommenge PV	104.882 kWh
Erzeugte Strommenge BHKW	565.875 kWh
Zugekaufte Strommenge	822.199 kWh
Erzeugte Wärmemenge Biomasse	2.814.790 kWh
Erzeugte Wärmemenge Gas	1.578.970 kWh
Zugekaufte Gasmenge	4.212.469 kWh
Anteil Ökostrom am Gesamtstrom	100 %
Anteil regenerativer Wärme an Gesamtwärme	64 %



Wärmeversorgung in Schloss Hamborn (Diagramatik: Energieauditbericht)



EDL-G
Gesetz im
Internet

Ziele des Energieaudits sind:

- Systematische Auswertung der Gesamtenergieverbräuche
- Steigerung der Transparenz innerbetrieblicher Energieströme
- Identifikation wesentlicher Energieverbraucher / Energieverbrauchsbereiche / -gruppen
- Aufzeigen und Bewerten von Effizienzpotenzialen
- Sensibilisierung der beteiligten Mitarbeiter für energieeffizientes Handeln

Der Schloss Hamborn Rudolf Steiner Werkgemeinschaft e. V. kommt mit diesem Energieaudit seiner Energieauditpflicht nach §§ 8 – 8d EDL-G (Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen) nach. (...)

Der Gesamtenergieverbrauch des Vereins im Jahr 2022 betrug 7.392.025 Kilowattstunden.

Die größten Energieverbraucher waren:

- Altenwerk (1.238.479 kWh/a)
- Reha-Klinik (1.047.463 kWh/a)
- Rudolf-Steiner-Schule (525.150 kWh/a)

Die Wärmeversorgung der Liegenschaft erfolgt zum großen Teil über zwei Wärmenetze, welche mit Hilfe von Holzhackschnitzel-Kessel, Blockheizkraftwerke (BHKW) und Gas-Spitzenlastkessel die Wärme bereitstellen.

Mit zwei Biomasseheizwerken und einer Nennleistung von 1,5 MWh wird ein Großteil der Wärmeenergie auf Basis regionaler, regenerativer Rohstoffe (Holzhackschnitzel) erzeugt. Die gesamte Wärmeerzeugung beträgt ca. 3,5 Mio. kWh Wärme pro Jahr.

Ergänzt wird der Bereich der Wärme- und Stromerzeugung durch zwei Blockheizkraftwerke (Altenwerk und Reha-Klinik) auf der Basis von Erdgas. Diese erzeugen zusammen jährlich ca. 500.000 kWh Strom und 700.000 kWh Wärme.

Energieauditbericht nach DIN EN 16427-1 vom 15.05.2024 (Auszug)

Das Energieaudit für den Schloss Hamborn Rudolf Steiner Werkgemeinschaft e. V. wurde für das Jahr 2022 nach dem Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) durchgeführt.

Entsprechend dem Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G), welches die Anforderungen der EU-Effizienzrichtlinie 2012/27/EU in deutsches Recht überführt, müssen alle Unternehmen, die nicht unter die EU-KMU-Definition für Klein- und Mittelunternehmen fallen, alle vier Jahre ein Energieaudit gemäß DIN EN 16247-1 durchführen.

Die Reha-Klinik ist aufgrund der örtlichen Distanz nicht an das Nahwärmenetz angeschlossen. Hier erfolgt die Versorgung über zwei BHKW und Gas-Spitzenlastkessel. (...)

Dennoch gibt es noch eine Reihe von Liegenschaften, die über eine Gasheizung und in Einzelfällen eine Ölheizung verfügen. Hier wird aktuell daran gearbeitet, dass Wärmekonzept weiter auszubauen, das Nahwärmenetz zu erweitern und möglichst viele Liegenschaften an das Netz anzuschließen.

Hieran wird mit der Agentur „HeatBeat“ und Firma Niewels gearbeitet, um unter Einbeziehung von Fördermitteln, dieses Ziel möglichst bald erreichen zu können.

Die Stromversorgung wird über die Stadtwerke über dem selbsterzeugten Strom aus der BHKWs bereitgestellt.

Das Energieaudit ergab ein großes Potenzial zur Verbesserung der Energieeffizienz und Reduzierung von CO₂-Emissionen. Die Umsetzung der Maßnahmen ist wirtschaftlich und wird sich in einer angemessenen Zeit amortisieren. Der Verein Schloss Hamborn Rudolf Steiner Werkgemeinschaft e. V. ist auf einem guten Weg, seinen Energieverbrauch und seine CO₂-Emissionen deutlich zu reduzieren.

Mobilität

Seit 2018 bietet Schloss Hamborn allen Mitarbeitenden „JobRad“ an, um diese umweltbewusste Form der Mobilität zu fördern. Bereits 50 Mitarbei-



tende haben auf diesem Wege ihr Jobrad bekommen. Zusätzlich gibt es Fahrradstellplätze und im Zentrum eine Ladestation.

Weiterhin wird dem Ausbau der Elektromobilität mehr Aufmerksamkeit gewidmet. Durch die sich ausbreitende Nutzung soll dem durch eine entsprechende Ladeinfrastruktur und einer sukzessiven Umstellung der Automobilflotte auf Elektromobilität Rechnung getragen werden.



In der KFZ-Flotte sind zwar noch die Verbrenner deutlich in der Überzahl, mit mittlerweile vier E-Fahrzeugen ist jedoch der Anfang gemacht und wird konsequent fortgesetzt.

Fazit

Insgesamt ist Schloss Hamborn somit sehr stark auf Nachhaltigkeit und Umwelt- wie Ressourcenschutz ausgelegt und spielt in diesem Bereich zumindest regional eine Vorreiterrolle.

Hier lebt **Tradition** mit **Weitsicht**

Schloss Hamborn
Rudolf Steiner Werkgemeinschaft e. V.
Schloss Hamborn 5
33178 Borcheln

Fon 05251/389-0
Fax 05251/389-268

verwaltung@schlosshamborn.de
www.schlosshamborn.de



Zur Website des
Schloss Hamborn
Rudolf Steiner
Werkgemeinschaft e. V.

Impressum:

Schloss Hamborn
Rudolf Steiner Werkgemeinschaft e.V.
Schloss Hamborn 5
33178 Borcheln
Fon 05251 389-0
Fax 05251 389-268

verwaltung@schlosshamborn.de
www.schlosshamborn.de

Vereinsregister Paderborn Nr. 555
USt-ID: DE 126 230 462

v. i. S. d. P.:
Gerd Bögeholz

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Gerd Bögeholz, Barbara Helms, Hartmut Oster, Johanna Schirm

Haftungsausschluss:
Keine Haftung bei Fehlern und / oder Irrtümern.

Copyright:
Der Inhalt dieser Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Alle Abbildungen und Fotos sind im Eigentum des Schloss Hamborn Rudolf Steiner Werkgemeinschaft e. V. und dürfen nicht ohne seine Genehmigung übernommen, vervielfältigt und verbreitet werden.

Fotografie:
Thomas Straub, Werner Krüper, Jan P. Havelberg

Layout:
Jan P. Havelberg,
Öffentlichkeitsarbeit Schloss Hamborn

Stand 08.2024



SCHLOSS HAMBORN